

Curricularer Baustein: Ethisch begründete Entscheidungen bei Nahrungs- verweigerung und anstehender Zwangsernährung einer pflegebedürftigen Person treffen

AWO-Altenpflegeschule Homberg/Efze / Autorin: Barbara Hesse

Curriculare Einordnung

Lernbereich:	1 Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege
Lernfeld:	1.3 Alte Menschen personen- und situationsgerecht pflegen
Teil-Lernfeld:	1.3.6 Pflege in besonderen Lebens- und Bedarfssituationen
Lernsituation(en):	A) Fallbeispiele aus der Praxis erarbeiten und reflektieren können (4 Unterrichtsstunden) B) Pflegeentscheidungen bei Nahrungsverweigerung treffen und begründen können (8 Unterrichtsstunden)
Zeitlicher Umfang:	12 Unterrichtsstunden im Rahmen des Blockunterrichts
Vorschlag für die zeitliche Verortung:	2. Ausbildungsjahr

Ziele und thematische Einordnung

Übergeordnete Ziele der beruflichen Handlungskompetenz , die für das ausgewählte Thema besondere Bedeutung besitzen	Bedeutung der Nahrungsverweigerung für eine pflegebedürftige Person wahrnehmen und angemessen darauf reagieren können Sich mit der ethischen Problematik von Zwangsernährung auseinandersetzen können Die Abhängigkeit von Entscheidungen und Handlungen von Werten und Normen erkennen können Entscheidungen ethisch begründen und diskutieren können
Spezifische Lernziele (in kompetenzorientierter Formulierung)	Aus eigenen Erfahrungen Fallbeispiele ableiten können; Fachliche Grundlagen zur Nahrungsverweigerung und Zwangsernährung kennen; Ethische Entscheidungskriterien kennen und Entscheidungsfindung durchführen können; Thesen aufstellen und diskutieren können Sich einfühlen können Probleme ansprechen können Verhalten in Arbeitsgruppen/Teams reflektieren können Diskussionen führen können Eigene Ängste und Gefühle reflektieren und berücksichtigen können
Übersicht mit der Zuordnung der Inhalte der beteiligten Fachgebiete	Ethik: <ul style="list-style-type: none"> • Werte/Normen • ethische Entscheidungskriterien Pflege: <ul style="list-style-type: none"> • Gründe/Folgen der Nahrungsverweigerung • Konsequenzen für das Pflegepersonal • Pflichten des Pflegepersonals • Unterschied zwischen künstlicher Ernährung und Flüssigkeitssubstitution
Übersicht über die Verknüpfung mit andern Lernsituationen/ Lernfeldern	1.3 Anleiten, beraten und Gespräche führen 1.3 Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken 4.1 Berufliches Selbstverständnis entwickeln 4.3 Mit Krisen und schwierigen sozialen Situationen umgehen

Thema der Lernsituation A – Fallbeispiele aus der Praxis erarbeiten und reflektieren können					
Zeit (Umfang in Unterrichts- stunden)	Teil-Lernziele für die Lernsituation	inhaltliche Schwerpunkte	methodische Realisierung	Hinweise zur Überprüfung/Evaluation	Bemerkungen
4 Std.	<ul style="list-style-type: none"> Fallbeispiele erstellen können als Grundlage für weiterführende Gruppenarbeit Entscheidungsprozess in der Arbeitsgruppe gestalten können Sensibilisierung für die Situation der betroffenen pflegebedürftigen Person Entscheidungen des Pflegepersonals reflektieren können Die ethische Problematik des jeweiligen Fallbeispiels erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> Persönliche und kulturelle Bedeutung der Rahmenbedingungen für Nahrungsaufnahme Erfahrungen der Lernenden mit Nahrungsverweigerung und Zwangsernährung Konkrete Fallbeispiele aus der Praxis der Lernenden 	<p>Phantasiereise</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Gesprächsrunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> Entscheidungsprozess gestalten: Selbstreflexion der Lernenden anhand eines Fragebogens Darstellung des erarbeiteten Fallbeispiels im Plenum 	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Badke, Volker (2001): Pflege Dokumentation Ethik, Heft 9; September 2001, S. 2/3. Krankenpflege 10/1986; Bern: Entscheidungskriterien für bzw. gegen Nahrungsgabe. Köther/Gnamm (2000): Altenpflege in Ausbildung und Praxis. Stuttgart. Arend/Gastmans (1996): Ethik für Pflegende. Bern.

Thema der Lernsituation B – Pflegeentscheidungen bei Nahrungsverweigerung treffen und begründen können					
Zeit (Umfang in Unterrichtsstunden)	Teil-Lernziele für die Lernsituation	inhaltliche Schwerpunkte	methodische Realisierung	Hinweise zur Überprüfung/Evaluation	Bemerkungen
2 Std.	Theoretische und pflegerische Grundlagen zu Nahrungsverweigerung und Zwangsernährung kennen	Gründe/Folgen der Nahrungsverweigerung Konsequenzen der Nahrungsverweigerung für das Pflegepersonal Pflichten des Pflegepersonals; Hippokratischer Eid Unterschied zwischen künstlicher Ernährung und Flüssigkeitssubstitution	Kurzvorträge Diskussion		
4 Std.	Kenntnis der unterschiedlichen Wertarten/Normen Sich der eigenen handlungsleitenden Werte und Normen bewusst werden Ethische Entscheidungskriterien kennen und auf ein konkretes Fallbeispiel anwenden können Ethische Begründungen für eine Handlung formulieren können	Wertarten/Normen Wechselbeziehungen und Kollisionen verschiedener Werte und Normen Ethische Entscheidungskriterien Ethische Begründungen für Entscheidungen	Kurzvorträge Gruppenarbeit Präsentation	Benotung schriftlicher Erarbeitung einer ethischen Entscheidungsfindung anhand vorher festgelegter Kriterien	
2 Std.	Aussagekräftige Thesen zu Zwangsernährung formulieren können Sich in der Diskussion aufeinander beziehen können	Ethische Einschätzungen über Zwangsernährung Ethische Begründungen für Handlungen	Pro/Contra-Diskussion	Mündliche Auswertung im Plenum Benotung der schriftlich festgehaltenen und begründeten Thesen anhand vorher festgelegter Kriterien	

Erprobungspass zum curricularen Baustein

Thema: **Ethisch begründete Entscheidungen bei Nahrungsverweigerung und anstehender Zwangsernährung einer pflegebedürftigen Person treffen**

Erprobungen: **1x Eigenerprobung (APS Homberg)**

1. Empfehlungen für die Verwendung des curricularen Bausteins

Der Baustein eignet sich besonders für die Bearbeitung realer Fallbeispiele, daher sollten die Lernenden entsprechende Situationen in der Praxis schon erlebt haben.

Bei der Durchführung der Pro-Contra-Diskussion sollte darauf geachtet werden, dass sich alle Anwesenden an der Diskussion beteiligen, nicht nur einzelne. Sonst kann sehr schnell eine Atmosphäre der Langeweile entstehen, und die Thesen werden nicht richtig ausgelotet.

2. Curriculare Passung

Bezug zum hessischen Rahmenplan (Präzisierung, Veränderung, Akzentuierung usw.)	Ausführungen S. 10 zu LF 1.1 Ausführungen S. 14 zu LF 1.3
Bezug zum schulinternen Curriculum (notwendige Voraussetzungen, Einordnung in den Ausbildungsgang)	wie im curricularen Baustein vorgesehen
Begriffliche Klarheit/Verständlichkeit	sehr gut gelungen
Angemessene Ausführlichkeit	sehr gut gelungen

3. Sicherung der Qualitätsmerkmale des Lernfeldkonzepts (auf der Planungsebene)

auf der Zielebene : Orientierung auf berufliche Handlungskompetenz	sehr gut – gut gelungen
auf der Inhaltsebene : (reale berufliche Anforderungen, lernprozessgerechte Struktur des Aneignungsprozesses, realistische Stoff-Zeit-Relation)	sehr gut gelungen
auf der didaktisch-methodischen Ebene : (handlungsorientiertes Vorgehen, Orientierung auf selbstständiges ganzheitliches Lernen, anspruchsvolle Lernhandlungen)	sehr gut – gut gelungen (durch methodische Abrundung ergänzt)

4. Umsetzungsqualität (Reflexion des Unterrichts)

Realisierbarkeit	sehr gut – gut möglich
anspruchsvolle Lernaufgaben	gut gelungen
Befähigung zum zunehmend selbstgesteuerten ganzheitlichen Lernen	gut – sehr gut gelungen
Reflexion der Lernprozesse	gut – sehr gut möglich
Motivation/Zufriedenheit der Auszubildenden	sehr gut gelungen